Gesellschaft Päpstlichen Rechts

Institut Christus König und Hohepriester

Der Brief des Generalvikars

Bayerisch Gmain,
im März 2019

„Wer mir nachfolgen will, nehme sein Kreuz auf sich!“

Liebe Freunde des Instituts Christus König und Hohepriester,

der Mensch ist von Natur aus ein furchtsames Wesen, weil sein Leben auf den verschiedensten Ebenen leicht angreifbar ist. Auch von Ereignissen, die die Weite und Freiheit seines Lebensraumes bedrohen oder einengen könnten, lässt er sich sehr schnell erschüttern. Dieser unserer Menschennatur ruft der Herr entgegen: „Fürchtet euch nicht!“ Und der hl. Petrus sagt als leidgeprüfter und geläuterter Stellvertreter Christi: „Doch selbst wenn ihr leiden müsst, weil ihr nach Gottes Willen lebt, könnt ihr euch glücklich schätzen. Darum fürchtet euch nicht vor dem Leid, das euch die Menschen zufügen, und lasst euch von ihnen nicht einschüchtern.“ (1. Petr. 3,14)

Dieses „Fürchtet Euch nicht!“ oder zu jeder einzelnen Seele gesprochene „Fürchte Dich nicht!“ ist ausnahmslos für jede Situation wahr, weil Jesus Christus, wahrer Gott und wahrer Mensch, das Schlimmste erlitten hat, was ein Mensch erleiden kann. Für Seinen Kreuzestod gibt es keine Steigerung. Weil aber auf den Kreuzestod die Auferstehung folgt, ist das Wort des Herrn, ihm in der Selbstverleugnung und dem willigen Auf-Sich-Nehmen des je eigenen Lebenskreuzes nachzufolgen, keine Bedrohung oder Strafe, sondern vielmehr eine Einladung zum Leben – und dies gleichsam als Gesetz: wahres Leben kann nur entstehen, wenn das scheinbare Leben, auch wenn uns dieses leider viel zu oft als das wahre erscheint, stirbt. Aus dieser Sicht einer notwendigen Verwandlung können selbst die kleinsten Widrigkeiten des Alltags zu Kostbarkeiten werden.

Wenn wir wirklich an einen allmächtigen Gott glauben, der sich uns durch Christus offenbart hat, wenn wir glauben, dass wir durch ihn, mit ihm und in ihm, d. h. v. a. durch die Sakramente, in sein ewiges Leben hineinverwandelt werden, was brauchen wir dann noch zu fürchten? Der hl. Petrus musste sich, als er im Garten Gethsemane das Schwert ergreifen wollte, von Christus sagen lassen: „Soll ich den Kelch, den mir der Vater gegeben hat, nicht trinken.“ (Joh. 18,11) Dann aber hat durfte er durch sein eigenes Leiden, Mitleiden und Versagen lernen und konnte deshalb später mit dem oben zitierten Wort zur Zuversicht aufrufen.

Geheimnis des Glaubens

In der Menschheits- und Kirchengeschichte gab es stets schwierige Momente. Doch seien wir zuversichtlich, dass der Herr der Geschichte mächtig ist, sein Volk durch jede Wüste hindurchzuführen. Nehmen wir die Passionszeit zum Anlass, den leidenden Christus zu betrachten. Wenn wir den Blick von uns weg richten und auf ihn schauen, werden wir Kraft schöpfen und zuversichtlich die kleineren Auferstehungen, aber v.a. die letzte Auferstehung erwarten.

In unserem Seminar befinden sich junge Männer, die bereit sind, ihr Kreuz auf sich zu nehmen und dem Herrn zu folgen, wohin er sie ruft, auch wenn die Zeichen der Zeit gegen sie zu stehen scheinen. Ohne Ihre geistliche und materielle Unterstützung wird dieser Weg noch schwerer, wenn nicht unmöglich. So danke ich Ihnen für alle Hilfe und Verbundenheit und versichere Sie des Gebetes aller Seminaristen für Ihre Wohltäter, und des meinen, besonders am Altar.

Eine gnadenreiche Fasten- und Passionszeit für eine tiefe, österliche Freude wünscht Ihnen Ihr

Msgr. Prof. DDr. R. Michael Schmitz
Generalvikar im Institut Christus König

Niedere und höhere Weihen am Fest des hl. Franz von Sales durch S. Em. Raymond Kardinal Burke

Am Fest unseres Patrones, des hl. Franz von Sales wurden außerhalb der großen Weihewoche im Sommer zwei Diakone und ein Subdiakon geweiht. Außerdem empfingen ein junger Mann das geistliche Gewand und die Tonsur und ein weiterer niedere Weihen.

Die Weihekandidaten auf dem Weg in die Seminarkapelle.

Der zukünftige Subdiakon wird gerufen und spricht sein „Adsum – Hier bin ich".

Tonsur und Empfang des Chorhemdes für das Chorgebet.

Die zwei zukünftigen Diakone und der Subdiakon vor der Anrufung des Heiligen Geistes in der Litanei.

Der neu geweihte Porter hat die Aufgabe, über das Haus Gottes zu wachen.

Der Festtag schließt mit der Komplet.

Priesterexerzitien in Kloster Maria Engelport

Zweimal im Jahr predigt der Generalprior Msgr. Gilles Wach verschiedenen Gruppen unserer Kanoniker die jährlichen Exerzitien. Diesen Februar waren es fast fünzig, die zu dieser geistlichen Stärkung gekommen waren.

Der Generalprior Msgr. Gilles Wach.

Die Kanoniker zelebrieren jeden Tag ihre Privatmesse, wohnen aber täglich einem levitierten Hochamt bei.

Eucharistischer Segen.

Lichterprozession und feierliche Andacht bei der Lourdesgrotte.

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger Ihre vollständige Adresse an.

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Konto-Nr. des Auftraggebers

Empfänger

Pro Sacerdotibus e.V.
Institut Christus König
D-83457 Bayerisch Gmain

IBAN

DE45750903000002218577

Verwendungszweck: **Spende**

EURO

Auftraggeber/Einzahler (genaue Anschrift)

Bis EURO 200,– gilt dieser abgestempelte Beleg als Zuwendungsbestätigung

Datum

Spendenbescheinigung umseitig
(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Institut Christus Koenig / Pro Sacerdotibus e.V.

IBAN

DE45750903000002218577

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODEF1M05

INSTITUT CHRISTUS KÖNIG

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max 27 Stellen)

ggf. Stichwort

SPENDE

PLZ und Straße des Spenders: (max 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E 06

SPENDE

Datum

Unterschrift(en)

19. Wallfahrt in der außerordentlichen Form nach und in Altötting 20.06. – 23.06. 2019

Sa., 22.06., 15.00 Uhr:
Vortrag von Msgr. Prof. DDr. Rudolf M. Schmitz – Das Priestertum als Fundament der Kirche

Sa., 22.06., 17.00 Uhr: Pontifikalamt mit S. Ex. Erzbischof Msgr. Wolfgang Haas

Das vollständige Programm finden Sie unter: www.pro-sancta-ecclesia.de

Institut Christus König und Hohepriester

Haus Herz Joseph · Tommerweg 5 · D-56290 Mörsdorf · Tel.: 0049 (0)6762 / 9639750
email@institut-christus-koenig.de · www.institut-christus-koenig.de · www.icrsp.org

Spendenkonto Deutschland
Institut Christus König
(Pro Sacerdotibus e.V.)
Liga Bank eG, München
Kto.-Nr. 2218577 (BLZ 750 903 00)
IBAN: DE45 7509 0300 0002 2185 77
BIC: GENODEF1M05

Spendenkonto Österreich
Institut Christus König
(Ges. z. Förderg. christl. Kulturgutes)
Raiffeisenverband, Salzburg
Kto.-Nr. 51904 (BLZ 35 000)
IBAN: AT33 3500 0000 0005 1904
BIC: RVSAAT2S

Spendenkonto Schweiz
Institut Christus König
(Verein Pro Fide Basel)
Kto.-Nr. 233-621625.40A
UBS AG, CH-8098 Zürich (PC-Kto. 80-2-2)
IBAN: CH65 0023 3233 6216 2540 A
BIC: UBSWCHZH80A

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger Ihre vollständige Adresse an.

Zuwendungsbestätigung
zur Vorlage beim Finanzamt

Bis € 200,– gilt dieser von Ihrem Geldinstitut abgestempelte Beleg in Verbindung mit dem Kontoauszug oder dem Kassenzettel Ihrer Bank als Zuwendungsnachweis zur Vorlage beim Finanzamt.
Pro Sacerdotibus e.V. ist wegen Förderung kirchlicher Zwecke nach dem Freistellungsbescheid des Finanzamts Traunstein vom 27.12.2018,, St.-Nr. 163/110/20319, nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit.
Wir bestätigen, dass der uns zugewendete Betrag nur den satzungsgemäßen Zwecken entsprechend verwendet wird.

Pro Sacerdotibus e.V.
Institut Christus König
Feuerwehrheimstraße 40
83457 Bayerisch Gmain